



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Neue Texte zur Bibelverdeutschung des Mittelalters**

**Vollmer, Hans**

**Potsdam, 1936**

g) Aus der Meininger Reimbibel

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68384](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68384)

der was mit blumen vmbfangin.  
vff den angir ich do saß,  
meyne' mudikeit ich vorgaß,  
wenne ich was noe bey dem  
paradiß.  
meyne sñnen begunden mich  
vorbas czu weisjn  
usw.

Schluß: 124<sup>v</sup> . . .

Vnd do dy prophetyn yn das  
paradiß worn kómen,  
do hattin den schecher vnder sy  
vornomen.  
sy sprochin: Zómmer<sup>1</sup> Críft der  
reiche

desir tret eyn czeichin eyne dibe  
gleiche.

125<sup>r</sup> Dy propheten begunden den  
schecher czu fragen  
das her en sulde sagen,  
wy her yn das paradys kómen  
wer.

. . . . .<sup>1</sup>

Her sprach an der stunt:  
Vmb dy helle ist mir nicht kunt.  
Dy propheten lobeten alle got<sup>2</sup>  
vnd worin do sunder spot.  
Sy hot das buch eyne ende.  
Got vns seyne hulfe sende.  
A. m. e. n.

f

Gründlicher Untersuchung harret noch ein in der Stiftsbibliothek zu Einsiedeln aufbewahrtes Pergamentfragment des 14. Jahrhunderts. P. Gabriel Meier O. S. B. erwähnt es kurz in seinem Catalogus (1899), S. 326 unter der Signatur 364 III P. 13—20. Nach ihm umfaßt das Bruchstück ca. 368 vollständige Verse, die inhaltlich den Kapiteln Exodus 5—12 entsprechen. Die uns freundlicher Weise von P. F. Kandler mitgeteilten Textproben lassen erkennen, daß Verse des Rudolf von Ems anklingen, so z. B. 9729 ff. bei Christmann. Man vergleiche Einj.:

Der küninc den sinen daz verbot  
daz in iman gebe do  
deweder bacht howe oder stro

di si zú me leime teten  
so si den ziegel kneten . . .

Das Fragment bricht ab in einer erbaulichen Auslegung der Passahvorschriften Exod. 12:

Wis[r] jún w[a]s got gebot  
zú dem lamen ezzen derbez brot

da ist vnz bezeichnet mite  
einveltic herce vñ reine site.

g

Aus der **Meininger** Reimbibel.

Die Meininger Handschrift 57 (früher 46<sup>b</sup>) ist schon in den Materialien I<sup>2</sup> (1916), S. 107—119 eingehend beschrieben worden. Hier sollen die Mitteilungen aus dem gereimten Text erweitert werden.

Aus dem Anhang zum Quartus liber regum.

Bl. 29<sup>va</sup>  
(rot:) Was da bleypp vngesangen gar  
dem safte er [Nabusardan] eynen  
meister dare.

Dem fulke, daz noch bleypp also  
jn dem lande Judea,

dem safte der konig von Babilon  
eynen ubermeyster schone,  
Godoliam, den werden degen,  
daz er des fulkes sulde plegen  
aller armen lude gare  
vñd aller aderlude schare,

<sup>1</sup> = sommer, sam mir, Beteuerungsformel.

<sup>1</sup> Hs.: das ir keyner eyn der helle hette.  
<sup>2</sup> Die beiden letzten Zeilen sind in der Hs. irrtümlich umgestellt.

vñd die wingertter weren,  
daz sie des nicht verberen,  
sie ingebin dem konige von Ba-  
bilon

so zijtlich sin rente schone.

(rot:) Von dem konige von Babilon  
Jheremias geerit wart so schone.

Der konig rich von Babilon  
erete so wonderlichin schone  
Jeremiam, den werden man,  
mit so großer gabe dan,  
vñd war der werde wulde hin,  
da ließ er ene hin geen.

29<sup>vb</sup> vñd auch die Rechabiten,  
die da zu den geziden  
lebeten vñd waren,  
die mochten in den jaren  
ghen, wo hin sie wulden  
vñd war sie wandern sulden.  
No saß da Jeremias  
vñd Baruch, der sin schriber was,  
mitten in des fulkes schare,  
daz da bliebin was biz dar.

(rot:) Wie vnser herre wulde,  
das das ende werden sulde.  
Sie wirt eyn ende zu dirre  
frist,

als iz von gode gebodin ist,  
der hebreijischen rich,  
daz gar geweldigelich  
hatte gewert funffshundert jare,  
da inne ist geweest vor ware  
von konig David des werdin zijt  
eyn vñd zwenzig konige sijt.

(rot:) Wie sie no frageten der mere  
wie er ir pleger were.

Da des wurden no gewar  
die fursten vñd der ritter schare  
die da waren geflohin  
vñd fluchtig dānen gezogen  
daz der konig von Babilon  
Godoliam hatte so schone  
dem folke, daz<sup>1</sup> was bliebin  
vñd von dānen nit verdriebin,  
ene zu pleger hatte gebin,  
daz er beriechtin sulde ir lebin,  
sie quamen zu eme in Masphat  
in die lobelichin stat,

<sup>1</sup> Sj.: daz das.

sie frageten ene der mere,  
von was schulden das were,  
daz er ir pleger sulde sin,  
daz er ene die sache mechte  
schine.

(rot:) Da diese frage von ene geschach,  
Godolias der freche sprach.

Da die rede von ene geschach,  
Godolias aber sprach  
mit großen eyden zu der diet:  
Meyn, ir sullet uch fochten nit;  
blibet mynes herren knecht,  
daz rabin ich uch mit recht;  
des koniges wert von Babilon  
der gijt uch wirdeclichin lone,  
30<sup>ra</sup> so sijt ir ganzter freudin foll,  
da sal uch vñer wesin wol.

(rot:) Hismahel quam in die stat,  
die was geheißin Masphat;  
da slug er Godoliam doit,  
als sin manheyt eme gebont.

In dem lebenden monde  
[quam]<sup>1</sup>,  
daz Hismahel die wort vernam,  
der sone was Mathanie,  
den ich han genēnet me,  
der von koniges geslechte was.  
Er suchte Godolias,  
er quam selb zehende in Masphat,  
als eme sin sñne geraden hat.  
Da slug er Godoliam doit,  
als ir frecheyt hne geboit.  
Des andern dages quam zu hant,  
als ich von eme geschrebin sant  
von dem lande wole achzig  
māne,

die große gabe drugen von dān,  
die sie dar gebin sulden,  
da midde sie eren wulden  
Godoliam, den werdin māne.  
Hismahel zu hant began  
ene lauffen da intgeyn  
vñd nit in rechter meyne  
sprach er: Ir herren ghet her  
inne,

von Godolia ich gesendet bin.  
(rot:) Sie slugen sie die achzig māne  
die große gabe drugen ane,

<sup>1</sup> [ ] fehlt im Text der Sj.

da midde sie eren wulden  
 Godoliam, als sie sulden.  
 Da sie die wort vernamen,  
 gegangen da sie quamen  
 mit Ysmahel hin in daz huß,  
 ir gabe zogen sie her vß,  
 die sie da laissen sulden,  
 da midde sie eren wulden  
 Godoliam, iren herren wert.  
 Zu hant so zohin sie die swert  
 Ysmahel vñd sin man,  
 mit grym quamen sie sy<sup>e</sup> ane  
 vñd erflugen ir wol siebenczig  
 doyt,  
 die zehin in der selbin noit  
 badin ene vme des libes leben,  
 daz er ene frede wulde gebin;

Zu Inhalt und Quellen des vorstehenden Stückes vgl. Materialien II 2 (1927),  
 S. 611 f. und 629 ff.

Aus Tobias.

Tobias 2, 9—18.

32<sup>ra</sup> (rot:) Wie Tobia der gude mäne  
 got sere fochten auch began.  
 Tobias der werde me fochte got  
 dān des koniges gebot.  
 mit flise die dodin er uff hub,  
 ir forper durch got er begrub.  
 zu eyner zijt — ich daz vernam —,  
 da er von der begrebde quam  
 hin in sin huß, ye so zu hant  
 32<sup>rb</sup> da legete er sich vnder eyne wand  
 vnd er entslieff gar feste  
 vnder eynen swalbin neste.  
 der heyß mist gar daugen  
 sil eme uff sin ougen;  
 da er da erwachte sint,  
 er was an beydin ougen blint.  
 das ließ got durch daz gescheen,  
 das er mochte an eme spehin  
 eyn zeychin aller siner gedult,  
 die er sin dage hatte erfult.  
 in allen sachen lobete er got

Tobias 7, 2—12.

34<sup>rb</sup> (rot:) Wie Raguel zu Annen  
 sprach,  
 da er Tobiam ane sach.  
 No Raguel Thobiam sach,  
 zu Annen sinem wibe er sprach:

30<sup>rb</sup> sie hettin bij ene groβes gut,  
 daz were wole glich ir aller müd,  
 daz sie eme daz wulden gebin,  
 das er gefristen wulde ene ir  
 lebin,  
 ir ader hette kornes sil,  
 weyß vñd gersten ane zijl,  
 oley vñd auch honiges gnug,  
 daz ist wole alles din gefug,  
 daz du gefristest vnser lebin,  
 daz wollen wir dir gebin.  
 Der freche degen Ysmahel  
 erhorte ir bede uff dem zijl:  
 er ließ sie gar in friede stan  
 vñd lebendig von dannen gan  
 usw.

vnd erete sin gotlich geboit.  
 in sinen worten was godes loib,  
 daz er wole was der ander Job.  
 (rot:) Sin moge hatten ene so wert,  
 als des leyder ny<sup>e</sup>mant gert.  
 Sin moge ene gar versmaheten,  
 mit worten sie eme naheten;  
 sie sprachin: war ist din hoffen hin  
 vnd diner almosen gewin,  
 die begrebde, die du hast getan?  
 die hat dich alles no verlan. —  
 wan Tobias mit worten balt  
 sie allez faste widder schalt;  
 er sprach: ir sollet nit redin also!  
 die heylgen sint in gode fro;  
 wir sullen vns hie berendin  
 vnd sullen des lebins beydin,  
 daz got den sinen gebin wil  
 her nach uff das leste zijl,  
 die synen glauben kanten  
 vnd von eme nie gewanten.

wie glich der mynē oheym ist,  
 der junge, der vns kōmen ist  
 vñd vns gruβet also schon!  
 der engel sprach: er ist sin sone.  
 no Raguel dit wart gekunt,

er koste Tobiam an sinen münt:  
gefeint sistu ane alle frist,  
des bestin menschen kint du bist,  
— sprach Raguel der gude  
māne —

des ich kunden he gewan.

(rot:) Wie Raguel eme intgeyn ging,  
gar dogentlich er ene inphing.  
Raguel nach den sächin  
hieß eyn wirtschafft machin  
den gesten, die eme waren kōmen,  
als ich die rede han vernōmen.  
er drug dar broit vñd auch den

wine,  
waz guder spiße mochte sin;  
er bad sie, daz sie seßen  
vñd daz sie mit eme essen.

(rot:) Tobias wulde nit essen no,  
eme ginge dan sin willē zu.

35<sup>ra</sup> Tobias sprach: ich essen nicht,  
mir geschee dan die geschicht,  
die ich hie werbin widder dich,  
daz du der gewereft mich,  
daz ich mich han vermessen,  
so wil ich mit dir essen.

(rot:) Raguel no fragebe  
den jungen Tobiam drade.  
No dit erhorte Raguel,  
er sprach zu diesen worten snel:

Jonas (vollständig).

37<sup>vb</sup> (rot:) Hie sprichet got zu Jonas,  
der gode eyn werde pro-  
phete was,  
daz er ließ die lude ver-  
stene,  
das sie schier sulden ver-  
gene.

Als iß zu der zijt geschach,  
das got zu dem propheten sprach:  
Jonas, no gang hin in die stat,  
die mich so sere erzornet hat,  
die mich so sere erzornet hat,

38<sup>ra</sup> vñd sage dem sulck uber al<sup>1</sup>:  
vor mich ist kōmen ir sunde, die  
sie began,  
wollent sie nit von den sunden lan,  
groß slahin mußen sie inphan

<sup>1</sup> Hier fehlt offenbar der entsprechende Reimvers.

Tobias, laiß mir werdin schin,  
was der sache moge sin,  
des du gerne müdest mir,  
ich dun nach dines herczin gir.  
So biddin ich dich mit aller gir,  
daz du Saren gebeft mir  
din dochte zu eynē wibe  
dem mynē jungē libe,  
daz ist myn girde vñd auch myn

rat,  
als myn gefelle geradin hat.

(rot:) Da Raguel gefriesch die mere,  
iż was eme gar swere.  
No Raguel die rede vernam,  
groß schreck im in sin hercze  
quam;

er zwifelte von ungedulde,  
wie er reden sulde.

der engel sprach: nit fochte dich,  
sin bede die ist mogelich,  
sie sal eme werdin zu wibe  
ihme jungen libe;  
von gode sie eme bedirmit ist,  
des mochte feyn ander zu feyner  
frist

sie gehan in elich lebin,  
er mußte daz lebin dar vñe gebin  
uñw.

von myner hant, daz sagen ich  
ene,

wan ich uber sie erzornet bin.

(rot:) Wie no Jonas sere erschrad.  
Jonas, der prophete godis,  
erschrag gar sere des gebodes;  
er wulde fliehin in Tharjis,  
da er des friedes were gewis.  
vñd da er die rede von gode ver-

nam,  
jn eyne galeen er da quam,  
er wulde schiffen uber mere.  
er faste sich widder gots were,  
daz er id queme dar in stat,  
dar jnne hne got hieß vñd  
bat.

(rot:) Dit gebot Jonas verwant,  
dar vñe got eyenen wint dar sant.  
No sante got von hymelrich  
eyenen wint gar eygentlich,  
der daz mere erwegete gar,  
er warff daz schiff her vñd dar.  
no fochten sich die schiffman,  
sie enwisten nit, wie iz sulde  
ergan.

hin in das schiff Jonas da lieff,  
er lede sich nidder, bis er intslieff.

(rot:) Wie der schiffman zu Jonas  
ging.

Da sin der schiffman wart gewar,  
er ging zu hme hin nidder dar;  
der schiffman gutlich zu eme  
sprach,

da er die groÿen noit ane sach:  
stant uff vñd bidde dinen got,  
daz er no wende diÿs groÿe trod,  
daz wir it hie verderben  
vñd jemerlichin sterbin.

(rot:) Sie wurden sie zu rade,  
wie ene got dede gnade.  
No sprachin diese schiffman:  
ruffet er sinen got nit an,  
so sullen wir werffin vnser loÿ;  
wen wir dan finden bloiÿ,  
an dem keÿen wir zu der frist,  
daz er der sache schuldig ist.

(rot:) Wie daz loiÿ sil uff Jonas.  
Vñd da daz loiÿ al vñe quam,  
da sil daz loiÿ hin uff Jonam.  
da sprachin diese schiffman  
38<sup>rb</sup> Jonas den propheten an:  
sage vnÿ, was hastu gedan,  
daz wir durch dich inphangen han  
diese jemerlichin noit?

iz ging vnÿ sil noch an den doit.

(rot:) Sie saget der gude Jonas  
den feren, wie hme was.  
Jonas zu der selbin stunt  
den feren allen dede kunt,  
daz er geflohin hette got  
vñe sin vorgeñat gebot  
her zu uch in die galin,  
dar vñe ist die schult myn.

(rot:) Wie die feren sprachin in zorne  
zu Jonas.

Die fergin sprachin zu der frist:

sijt daz du her geflogen bist  
dinen got zu dirre stunt,  
du salt vnÿ recht machin kunt,  
wie wirÿ mit dir anesahin,  
das wir der groÿen noit intgan.

(rot:) Sie wurffen sie Jonas in daz  
mere

gar ane aller hande were.  
eyn groÿer fiÿch da quam zu  
hant,

der ene da alzu male verflant.

No sprach der gude Jonas,  
der von gode geflohin was:  
ir sullÿt mich nemen no zu stunt  
vñd senden mich in des meres  
grunt.

ich weyÿ wole, daz ich han ver-  
nommen,

daz diese noit durch mich ist kommen  
vñd uber uch dit wedder groÿ  
vñd des meres swinder floiÿ.

(rot:) Wie die fergin rieffin got an  
vñe helffe.

Sie rieffin zu gode flÿlich:  
no hilff vnÿ herre gnediglich,  
des biddin wir dich, werder got,  
durch din gotlich gebot,  
daz vnser keyner hie sterbe  
vñd des maÿes sele verderbe.  
sie namen Jonas ane were  
vñd wurffin den guden in daz  
mere.

da stunt daz mere an alle noit,  
als der werde got geboit.

(rot:) Wie eyn fiÿch verflant Jonas.  
Dar sante got eyenen fiÿch zu hant,  
der Jonam gar zu male verflant.  
in dem fiÿch Jonas  
dri tage vñd drij nacht auch was.

38<sup>va</sup> no bad der gude Jonas,  
da er in dem fiÿch was,  
vñe vnÿers herren gnade,  
als er vor dide hade.

(rot:) Wie got gebot dem fiÿch zu hant,  
daz er yn spey an droÿin lant,  
da er quam widder in die stat,  
da er in die galeen drat.

No dit alles gar wole geschach,  
zu dem andern male got aber  
sprach:

Jonas no gang hin in die stat,  
als ich dich von ersten bat<sup>1</sup>,  
sage den luden uber al  
daz wort, daz ich dir sagen sal.  
Jonas stunt vff vñd ging da hin,  
als ich des bewiset bin,  
zu Ninive in die großen stat,  
als ene got hieß vñd bat.

(rot:) Sie leset man von der stat Ni-  
nive.

Die große stat zu Ninive,  
von der ich han gesprochen e,  
die stat was michel vñd groß;  
die muren, die sie vñe sloiþ,  
begreiff — sie sage (!) reyde —  
gehn drier dage wehde  
an große vñd an der wide.  
da er an dem gezide

in die großen stat hin quam,  
[(rot:) Wie wijt die stat was<sup>2</sup>]  
die widen stat er vor sich nam  
vff eynen dag zu male,  
daz was eme keyne quale.  
er prediget das godes wort,  
als ene got hatte gehenþin dort;  
durch alle gassen er da lieff,  
godes wort er lude rieff:  
e virzig dage eyn ende han,  
Ninive daz sal vergan.

(rot:) Da Jonas no sin wort gesprach,  
daz folg bedrobecklichin sach;  
von Ninive die werdin man  
dabin von seckin cleyder an.  
No dit predigen eyn ende nam,  
daz wort vor den konig quam.  
der konig rieff lude vñd bat  
daz von sinem müde,  
daz ny<sup>e</sup>mant affter der stunde

38<sup>vb</sup> sulde sin des vergessen,  
daz sie it sulden essen  
die lude vñd auch des fehēs schare,  
sie sulde alle fasten gare.

(rot:) Wie sie sich cleyten mit secken.  
Sie daden von seckin cleyder an,  
beyde frauwin vñd man.

Bindet dem fehe no zu stunt  
vff gehn hymel sinen munt;  
daz fehe sal schrihen drade  
in den hymel vmb gnade.  
der mensche sal sich machin  
von allen bosen sachin.  
wie schier dañ got v'geßin hat  
vnser sunde vñd missedayt,  
daz wir dan nit ensterbin  
oder anders gar verderbin.  
no wurden sie gecleydit  
in seck wole bereidet  
die cleynen mit den großen  
mit allen iren genoißin.

(rot:) Wie ene got sin gnade det  
vñd erhorte no ir gebet.  
Da got ir andacht no ersach,  
gnade ene allen da geschach,  
er wart in barmherzigkeit gar;  
daz er geretbe (!) hatte biz dar,  
daz er sie wulde lan vergan,  
er mußte ir furbaß gnade han.

(rot:) Wie Jonas möde jere,  
daz yn got gab die widderfere.  
No Ninive vergebin wart  
vñd nit verstorit uff der fart,  
des wart gemowet Jonas,  
der godes ware prophete was.  
in großeme zorne er da sprach,  
da er die stat in gnaden sach,  
die got dem fulke hatte gedan,  
daz er hne ir schult hatte verlan,  
in zorne sprach er sin gebet,  
daz er zu vnseme<sup>1</sup> herren det.

(rot:) Wie Jonas no zu gode sprach.  
Er sprach: ich bit dich herre myn,  
daz du dir lasset indende sin,  
das daz was mynes wortes nit,  
daz ich von Ninive lande schiet<sup>2</sup>;  
dar vñe fore ich gehn Tharsis,  
39<sup>ra</sup> daz ich fredes were gewis.

(rot:) Wie no Jonas der gude man  
got no straffin hie began.  
Ich weiß wole herre sunder frist,  
daz du herre so milde bist,

<sup>1</sup> Die letzten beiden Verse sind in der Handschrift irrtümlich wiederholt. <sup>2</sup> Die Vorlage hatte wohl diese Überschrift am Rande, von wo sie dann hier an die verkehrte Stelle geriet.

<sup>1</sup> Hf.: vñseme. <sup>2</sup> Bgl. Vulg. 4, 2: numquid non hoc est verbum meum, cum adhuc essem in terra mea?

barmherczig vñd geduldig sil,  
daz du vergibest uff alle zijl  
gar uff alle missedit,  
die der mensche begangen hat.  
wan herre iz ist wole myn begir  
nym myne seles no zu dir,  
daz du mir sterbin wullest gebin,  
daz ist mir beszir dan daz lebin.

(rot:) Da got diesen zorn gesach,  
got zu Jonas aber sprach.  
Got sprach: Jonas, was zornest  
du?

besiecht, hastu gut recht dar zu?  
no got hatte also gesat,  
Jonas ging hin v3 der stat,  
als vns die fabel hat gesait,  
gehn oriente hinder die stat;  
er machte eme selber eynē schaden,  
daz er der sonne were entladen.  
er saß da vnder mit sorgen  
den obent vñd den morgen,  
biz daz er gesehe,  
was der stat geschee.

(rot:) Got machte Jonas eyn uber-  
dache,  
daz er dar<sup>1</sup> vnder hette ge-  
mache.

Got machte eme eynen hayn-  
dorn,  
der v3 der erdin gewassen quam,  
der schede sime heubit auch besing,  
der vber Jonas heubit ging,  
daz er eme frede machte  
vñd vor der sonnē dachte.  
no frauwete sich des Jonas,  
daz der haym gewaissen was.  
no machte got der selbin dag  
eynen worm, der bji der worczeln  
lag;

der nagete die nach biz an den dag,  
daz er ruwe nit in plag,  
den<sup>2</sup> haym er gar verwuste,

Aus Daniel.

Bulg. Cap. 3.

41<sup>rb</sup> (rot:) Der konig Nabochodonizor,  
von dem ich han geredit  
vor,

<sup>1</sup> Hs.: daz.

<sup>2</sup> Hs.: der.

daz er danen muste.

(rot:) Wie got no eynen wint sante,  
der dit gemach verwante.

Des morgens, da die sonne uff  
ging,

vñd ir schinen anesing,  
got eynen wint dar sante,

39<sup>rb</sup> der alzu male heyß da brante.

der wint eme uff daz heubit slug,  
daz er da von leyt hicze gnug;

er bat, daz eme gezeme,  
daz got sin lebin neme,

daz er eme sterbin wulde gebin,  
das were eme beszir dan daz lebin.

(rot:) No Jonas diese wort sprach,  
got vnser herre dar widder iach.

Got sprach: Jonas, was zornest  
du —

siech, hastu gut recht dar zu? —

vñe den haym vñd sinen schaden,  
des du bist zu male entladen?

Jonas sprach: iz dut mir noyt<sup>1</sup>,  
daz ich den haym no han verlorn,

der v3 der erden was geboren  
mir zu eyne schede zu dirre frist,

der no so gare vedurret ist.

(rot:) Wie got vnser herre iach,  
da er yn also zornig sach.

Got zu Jonas aber sprach,  
da er yne also zornig sach:

du zornist uber diesen hayme,  
des scheden du auch neme gaume,

den du doch nit hast gemacht,  
vñd gedorrit ist in eyner nacht

vñd alzu male vergangen ist,  
der din droist was forcze frist.

Julde ich nit schonen der groÿin stat  
Ninive, von der man sayt

uber alle3 das die dar inne sin,  
maße vñd wip vñd kindelin,

me dan hundert dusent maße,  
dan ander nyemant achten kan?

der eme ey[n] iule det  
machin

nach meisterlichin sachin.

<sup>1</sup> Der entsprechende Reimvers fehlt; er  
lautete etwa: daz ich zorn biz an den doit.



Dar nach der konig von Babilon,  
von dem wir han gesaget schone,  
wulde ym durch lust dun machin  
nach meisterlichin sachin  
eyn sule von golde,  
als er sie haben wulde.  
die sule was virzig elen lang,  
die wide siebin ane wang.  
er saste sie hin dort uff daz felt,  
dar bij saste er sin gezelt  
an eyn wasser, daz was groß,  
das da nebin hin floiß.  
da daz bereyt wart vñd gar,  
da rieff er allen fursten dar,  
die in sine riche waren  
geseßin in den jaren,  
die sulden sich dar rihen,  
die sule sulde man wihin.

(rot:) Da die sule gewihit wart.

der konig det ruffen uff der fart.  
Da dit wihen no geschach,  
eyn bode mit luder stymme sprach:  
Wan er vernemit schone  
die stymme vñd daz gedone  
von harpen vñd von gigen,  
so sullet ir alle nigen  
vñd die sule da bedin an  
beyde fursten, gresin, dienstman;  
vñd wisset, wer des nit in düt,  
der hat verlorn lip vñd gut;  
vñd wisset wer nit zu der zijt,  
als Nabochodonisor no quijt,  
die gulden sule nit bedit an,  
furste, greve, dienstman,  
der wirt geworßin so zu hant  
in ehnen offen vñd wirt verbrant.

(rot:) Alles fulg quam aldar,

da sie der rede wurden gewar.

41<sup>va</sup> Alle fursten quamen dar,  
da sie der rede wordin geware;  
fursten, gresin, dienstman  
die sule begunden sie bedin an  
ane die gesellen her Daniel,  
die wurden geruget auch gar snel  
vor dem konige von Babilon.  
er det sie vor sich foren schone,  
er sprach zu ene: wer ist der got,  
der uch erloset sunder frod

von mynen handen no zu stunt?  
daz sullet ir mir machen kunt.  
sie sprachin: here, des wullen wir  
no antwort gebin dir:

got den loben wir allen dag,  
der got vns wole erlofin mag  
von des heßin ofens glut  
vnd dinen handen konig [gut]<sup>1</sup>

(rot:) Der konig geboit no uff der stat,  
daz eyn heßer ofen gemachet  
wart;

vnd die gesellen mit Da-  
niel

hieß er dar in stoßen snel.

No konig Nabochodonisor,  
von dem ich han geredet vor,  
gebot den sinen uff der fart,  
daz eyn offen geheßit wart  
me dan lebenwerbe has,  
dan vor feyn ofen geheßit was;  
vñd die gesellen her Daniel  
die hieß er darin stecken snel,  
daz sie da midde verbrenten  
vñd eren got geschenten.  
mit flisse diese werden man  
rießin got von herczin an,  
Sydrach, Misach, Abdenago  
gingen in dem ofen also,  
daz sie doch nit verbranten.  
groß loip sie got santen.

(rot:) Wie Azarias vor sin gesellen bat.

Da stunt auch Azarias,  
sin biedin auch zu gode was  
vor sine gesellin, da er sach,  
daz man sie in den ofen stach:  
Waz du vns, herre, hast gedan,  
wie wole wir daz verdienet han!  
o werder got, no siß gemant,  
nit gip vns in der fiende hant;  
got vater ewiglich,  
durch dinen namen riche  
vñd din barmherzigkeyt

41<sup>vb</sup> laiß vns, herre, sin gereyt!  
herre vater, [wir]<sup>2</sup> folgen dir  
zu male nach vnser herczin gir.

(rot:) [Sie]<sup>3</sup> biddet Ananias.

Herre vater, wir sochten dich  
vñd din antlicz myneelich.

<sup>1</sup> Sj.: gung.    <sup>2</sup> Sj.: wil.    <sup>3</sup> Sj.: Wie.

laiß vns din helffe sin gereht  
durch din barmherczigkeyt;  
erlose vns, herre, mit diner krafft  
von der bosin heydenschafft  
vnd ere dinen namen got

Aus Judith.

58<sup>vb</sup> . . . . . Vgl. Vulg. Cap. 2, 6 ff.

(rot:) Wie aber der konig eyn großes  
here

zu eme sammete in gewere.

Der konig in Assyrien lant  
rieff Oliferno so zu hant,  
dem fursten siner ritter schare,  
daz er zu eme queme dar,  
der nach eme der ander was  
in sime riche, als ich iz las.  
er sprach zu eme diese wort,  
die hie stent geschrebin fort:

(rot:) Wie der konig aber iach  
zu Oliferno vnd sprach.

Oliferno, ich sagen dir,  
wiltu gehorsam wesen mir,  
so gang hin vnd nym mit dir  
eyn krefftig here nach diner gir  
getruwer man mit aller krafft  
jn aller myner herschafft.

zwenczig vnd hundert dusēt man,  
wo din synne die finden kan  
vnd die fuße mogent gen,  
die sullent dir zu helffe stē,

[(rot:) Zwolff dusentwole geredin man  
der konig no an sich gewan.]<sup>1</sup>

zwolff dusent rydender manne,  
59<sup>ra</sup> wo man die besten finden kan,  
vnd sare v̄z uff alle lant,  
die dir uff erdin sint erkant;  
die saltu strides alle bestan,  
die myn wort verjmehet han,  
den saltu allen widder sagen,  
vnd werden dar nach alle erslagen.

(rot:) Wie no der konig aber sprach.  
No schone keynes menschen rait,  
noch keynes menschen was daz stait?<sup>2</sup>

durch din gotlich gebot,  
daz sie werdin von dir geschant,  
die dinen knechten dunt erkant  
p̄hne v̄nd alle quale,  
die dilge, herre, zu male usw.

bereyde mir alle die erden,  
daz sie myn eygen werden;  
wañ ich in myne zorne v̄z ghen  
vnd aller der wernde widder sten.

(rot:) Wie ene der konig drauwete  
vnd sich irs großin schaden frau-  
wete.

Ich wil bedecken die erdin gar  
mit den fußen mynes heres  
schare,

ich wil sie gebin in verlust  
in großen schanden nach myner  
lust,

ich wil erfüllen alle dail  
mit erem blude uber all;  
jr beche vnd alle ir wasser bar  
mit doden wirt erfüllet gar;  
jr gefangen mußent werden  
gesant an daz ende der erdin.

(rot:) Olesernus hiesch die besten dar,  
die gresen vnd aller fursten  
schare.

Des koniges rede zu ende quam.

Olifernus orlaup nam,  
von dem konige er da schiet,  
mit den sinen er sich beriet.  
er hiesch die besten alle dar,  
die gresen vnd aller fursten schare  
v̄z dem riche Assyrien lant.  
no sie quamen so zu hant,  
er zalte v̄z die erwellten man,  
die er mit eme sulde han  
vnd mit hme foren zu der noit  
als ene der konig no geboid . . .

59<sup>rb</sup> . . .

(rot:) Wie Olesernus hin quam  
vor die stat Betuliam.

<sup>1</sup> Diese rote Überschrift unterbricht den Zusammenhang; sie drang wohl vom Rande störend an die verkehrte Stelle.

<sup>2</sup> Offenbar verderbt; vgl. Vulg. 2, 6: non parcat oculus tuus ulli regno, omnemque urbem munitam subiugabis mihi.

No schiet er hin von Ninive,  
als er hatte gelobit e  
dem konige Nabochodonisor,  
den han ich gennet vor,  
eyn konig in Assyrien lant.  
Olefernus no zu hant  
mit sine here er hin quam  
vor die stat Betuliam;  
daz here daz leyde sich dar uor  
gar nach siner wilfor  
by dem berge Aggee  
in dem lande Citriclie . . . .<sup>1</sup>

61a<sup>r</sup> ¶ (rot:) Olefernus sante nach  
Moab<sup>2</sup>,  
der eme vil dicke lere gab.  
Olefernus zornig wart,  
in zorne sante er uff der fart  
nach dem fursten von Moab,  
jr rat eme dicke lere gab,  
vnd nach den herzogen auch  
Ammon,  
die mit eme reden schone.  
er sante nach aller meysterischafft,  
die wißheyt hatten mit aller  
krafft:  
daz mir der keyner abe ghee  
von dem riche Maritime.  
(rot:) Da no der rat von ene geschach,  
Olefernus zu sinen kinden  
sprach:  
Jr kint geborn von Canaan —  
sprach er zo ene — no saget an:  
wie ist daz fulk geheryn da,  
daz da besiczet Montana<sup>3</sup>,

61a<sup>r</sup><sup>b</sup> wie sint ir stede no genant,  
daz vns ir name werde erkant;  
wie vil kreffte mogent sie han,  
an weme mag ir gewalt no stan?

(rot:) Olefernus fraget der mere,  
wer ir geweldig were.  
Wer ist uber sie gestalt,  
wer hat uber sie gewalt?  
sie sint nit gehn mir gegangen,  
sie hant mich nit enphangen

als alle die gegent, die da sint  
von orient bis an occident.  
(rot:) No Olefernus dit gesprach,  
Achior der furste iach.  
No Holefernus dit gesprach,  
Achior der herzoge iach:  
min herre hore myn wort,  
die sin knecht hie redet fort.  
61a<sup>v</sup> ich muß dir, herre, die warheit  
jagen,  
daz sal mir din zoicht verdragen,  
von diesem fulke, daz hie ist  
wonende zu dirre frist.  
daz ist, als ich han vernomen,  
von den Caldeorum kommen;  
sie waren in Mesopotania,  
daz da heyßet Syria.  
sie wulden nit gehorsam wesen,  
als wir in der schrift lesen,  
den goden in hres vater lant,  
daz Caldeorum ist genant.  
(rot:) Wie sie die gode wurffin hin  
vnd wulden allehne an gode sten.  
Sie hant die gode gelaßen,  
die ir vetter hie besaßen;  
sie bedent ane den hoesten got,  
61a<sup>v</sup><sup>b</sup> der ist ir droißt ane allen spot.  
sie wurffen alle apgode hin,  
als man leset daz von hne;  
sie quamen in Mesopotania  
vnd woneten etlich zide da. . . .

61<sup>v</sup><sup>b</sup> . . . .  
(rot:) Da die rede von ene geschach,  
Olefernus aber sprach:  
Durch daz so sullen wir kommen  
dar,  
daz wir werden da gewar,  
waz daz fulk vermoge,  
ob vnser krafft id doge.  
wir sullen versuchen alle ir krafft  
mit aller vnser ritterschafft.  
(rot:) Olefernus no sprichet for  
62<sup>a</sup> widder den fursten Achior.  
Da diese rede was verant,

<sup>1</sup> 2, 12 Vulg.: ad magnos montes Ange, qui sunt a sinistro Ciliciae. <sup>2</sup> Die folgenden Verse ¶ 1 = Vulg. Cap. 5, 2ff. waren zunächst ausgelassen und sind auf besonderem Blatt 61a unter diesem roten Zeichen T eingefügt. <sup>3</sup> Hs.: montata.

Dlofernus sprach zu hant:  
du must ir geselle wesen,  
mit dem fulke saltu genesen,  
ich meynen daz fulk von Israhel.  
du spreche hude worte sil,  
got sulde sie bewaren,  
daz nymant konde gefaren  
mit keynem stride in ir lant,  
got schirmete sie mit siner hant.

(rot:) Dlofernus sprichet zware:  
ich wil dir sagen Achior.  
ich wil dir sagen, Achior,  
der konig Nabochodonisor  
der ist got — des duncit mich —  
vnd konig uber alles ertrich;  
der hat dit here no v3 gesant,  
daz sie verdilgen alles lant  
vnd storen alles ertrich;  
wie mag ene got von hymelrich  
vmmerme gehelffen dan?

Aus Esther.

72<sup>ra</sup> (rot:) Wie konig Asswerus, so  
man quijt,  
was konig uber manche  
provincien wijt;  
der waren hundert an der  
zale  
vnd sieben vnd zwenczig  
uber all.

Asswerus, der konig von Indiam<sup>1</sup>  
regnerte bis an Othiopiam  
uber manig provincien wijt,  
als die schrift von eme quijt;  
der waren hundert an der zale  
vnd sieben vnd zwenczig uber all.  
in Susa, der werden stat  
der stule sines riches was gesat.  
da er konig was gewesen  
dru jare, als wir horen lesen,  
er machte eyn gro3 hochzijt  
sinen fursten zu der zijt  
vnd sinen kinden den Persarum  
vnd auch den werden Medorum  
vnd siner amptlude schare,  
die vme ene da waren gare.

(rot:) Wie er lie3 seh in sine krafft  
vnd aller siner eren krafft (!).

sie werdent alle gar erslan,  
so werden wir gerochin,  
du wirst mit ene erstochen,  
von mynen knechten vnd mynen  
man

wirstu erslagen dan.

(rot:) No wart gefangen Achior,  
von dem ich han geredet vor.  
Dlofernus in der noit  
sinen knechten no geboit,  
daz sie no sigen Achior,  
von dem ich han gesaget vor.  
sie furten ene in Betuliam  
vnd gaben den vil werden man  
den kinden da von Israhel;  
daz daden sie uff dem zijl,  
e dan die stede wurden berant<sup>1</sup>  
vnd gar zustoret vnd verbrant  
usw.

Er bewisete sine richheit  
vnd die ere sines riches breyt  
nach rome siner gro3en gewalt,  
die an hne da was gestalt.

72<sup>rb</sup> die hochzijt werte hundert dage  
vnd achzig nach der schrift sage  
in eynem huse lobelich,  
da was gemacht von golde rich  
gepuert von synem golde,  
als er iz haben wulde.

[Die folgenden roten uberschriften  
lauten:]

Daz hu3 was von edeln ge-  
steyne  
gemachet also reyne . . . .  
Daz hu3 muste behangen sin  
mit edeln dechen als syne . . . .  
Sie saget man von des koniges  
thron,  
der was von golde erluchtet  
schone . . . .

Sie sait man von den dringfa3  
vnd ander gezierde dit vnd daz . . .

72<sup>va</sup> . . . .  
(rot:) No diese hochzijt was verant  
Asswerus aber eyn ander fant.

<sup>1</sup> Vulg. Cap. 1, 1 ff.

<sup>1</sup> Sj.: benant.

No diese hochzeit da erging<sup>1</sup>,  
Asswerus eyn ander ane fing;  
er det eme laden so zu hant,  
was er in der stede fant,  
beyde, frauwen vñd man,  
die musten alle zu hoffe gan,  
die alden vñd die jungen  
mit eynes samenunge;  
was da was in Susis der stat,  
der konig das alles zu hofe bat,  
die groÿen vñd die cleyne,  
in eynen garten reyne  
mit eynes gulden müren,  
mit edeln vñd mit diuren  
woczzen wole beseczit,  
die waren gar durch neczit  
mit dem hiemel dauwe

(rot:) Sie sait man von der freude vil  
die da waren uff daz zijl.  
da was die schonste schauwe  
die menschen augen he wart kunt,  
da inne vil blumen stunt  
gestrauwet dicke her vñd dar  
geel, brun, roit, bla, siolbar,  
wiß, swarcz, grune, wendun  
in woñeclicher breydin  
gewassen durch eyn dickes graß,  
dar inne eyn reyne gestule was  
gepuert gar von golde,  
als iz der konig wolde.

(rot:) Wie da eyn schene rebe was,  
von der ich in der schrift las.  
Dar inne eyn rebe gewassen was,  
als ich iz in der schrift lais<sup>2</sup>;  
die rebe, die was silberin,  
ir laub was von golde syne;  
die druben an den esten  
von golde haben gleyte,  
von manchir hande gesteyne

Aus Machabäer.

I Mach. 4, 52 ff.

92<sup>rb</sup> (rot:) Sie kömēt die werden  
priester gar  
alle mit eyn an eynes  
schare

<sup>1</sup> Vgl. Vulg. Cap. 1, 5 ff.

<sup>2</sup> Inhaltlich vgl. Hystor. schol. (Material.  
II 2 [1927], S. 719).

schenen die druben reyne  
uber allen den, die da saissen  
vñd des koniges spiße da aissen.  
[Die folgenden roten Überschriften  
lauten:]

72<sup>vb</sup> Was no die rebe zu berge drug,  
das daz was von silber kostlich  
gnug . . . .

Wie eyn gestule was da gemacht  
daz was gar kostlich uff gelacht . . .  
Die drincksaß waren von golde,  
die man da haben sulde . . . .

(rot:) Sie leset man von der konigin,  
die wolde auch mit den bestin sin.  
Daz Fausti die konigin  
. . . . .<sup>1</sup>

sie hatte eyn groÿe hochzeit  
mit allen frauwen, so man quit,  
in des koniges palas,  
da der konig inne was,  
hin bis an den lebenden dag;  
groÿer hirschaft sie da plag.  
sie saden vñd sunge,  
sie danczten vñd sprunge,  
sie druncken wole vñd aissen,  
vngemaches sie gar vergaissen,  
als eyn ingesinde dut,  
daz zu freuden ist gemüt

(rot:) Sie sante der konig schanden tri  
nach der konighnen Fausti.  
No quam iz uff den lebenden dag;  
der konig groÿer eren plag,  
er gebot der sieben fursten  
schare,

73<sup>ra</sup> daz sie mit eyn ander dar  
gingen hin zu Fausti:  
so recht liep ich ir sij,  
daz si köme zu mir her usw.

vnd brengēt ir werdis  
opper gode  
in den Tempel nach der  
e gebode.

<sup>1</sup> Hf.: wolde auch mit der boÿte sin.  
Zum Inhalt vgl. Vulg. Cap. 1, 9 ff.

No dit alles wart follenbracht,  
des sie zu dün hatten gedacht,  
vff den funff vnd zwenzigsten  
dag,

der in den monde gelag,  
der da Casleu ist genant,  
der vns december ist erkant,  
jn hundert vnd in virzig jare  
vnd dar echte vor all ware,  
no quame iß uff die selbin zijt

92<sup>va</sup> als Eusebius no quit,  
daz die bose heydenschafft  
den tempel storte mit yr krafft,  
daz er da wart gewihet widder  
von den heiligen priestern sieder.  
sie quamen alle an eyner schare  
vnd brachten ir reynes opper

dar  
zu lobe dem werden gode  
vnd daden nach der e gebode.  
sie zereten den tempel schone  
mit eyner gulden cronen.  
sie hieltin dar nach achte dage

I Mach. 9, 7—10.

102<sup>va</sup> (rot:) Dit capitel saget vns ius  
von Judas Machabeus.

No Judas Machabeus sach,  
daz sin here von eme brach  
vnd daz here ene uber lieff,  
er erschraek in sine herczin dieff,  
daz er der zijt nit hade,  
daz er sie widder drade  
mochte gesamen aber an sich.  
er sprach: yr frunt, no horent  
mich:

wol uff, wir sullen vns machin  
gehyn vnser widdersachen;  
ich hoffen, iz solle vns wole  
ergan,

daz wir sie strides wole bestan.  
Da sie daz here no sahin,  
die syne zu eme iahen:  
wir mogen sie nit erwñnen,  
wir machin vns von hñnen,  
e dan wir vnser werdes lebin

die [kerzwihe]<sup>1</sup> nach der war-  
heyt sage  
mit singen vnd mit freuden sil,  
mit zymbeln vnd mit seyten  
spijl.

No sie dit alles gedadin,  
den werden got sie baden,  
sie lagen uff antlicz  
vil gar in guder wicze,  
daz got durch sin gude  
mit siner krafft behude  
Irahel, sin vil zarte diet,  
die er v3 Egipten schiet,  
daz sie id wurde me gesant  
zu quelen in der syende lant;  
ob sie id bedin widder got,  
daz er yn daz durch sin hoch  
gebot

iz fruntlich wulde vergebin,  
daz anderwerbe ir lebin  
id widder queme an bose hand,  
daz id wurden von ene geschand  
uñw.

hie vor vnsern fienden gebin;  
wir keren zu vnsern brudern hin,  
von den wir bekömen sin<sup>2</sup>,  
vñd samen sie widder in zijden,  
so mogen wir sie bestriden,  
wan vnser hie gar wenig ist.  
dit raden wir zu diser frist.

(rot:) Judas Machabeus  
von dem stet aber geschrebin  
alsus.

Judas Machabeus sprach  
vor den sinen vnd iach;  
neyn, die rede die dut hin,  
wir sullen fliehin nit vor ene.  
obe die zijt gahet,  
das vns der doit no nahet,  
so sterbin wir no uff dit zijl  
vor vnser bruder von Irahel;  
so dorffen wir nit dragen  
groß laster als die zagen uñw.

<sup>1</sup> Hj.: kurzwihe.

<sup>2</sup> Hj.: bin.

I Mach. 12, 33—38.

114<sup>ra</sup> (rot:) Symon ging vꝛ Iheru-  
salem  
vnd quam in Ascolonem.

Symon sin bruder Jonathe,  
von dem wir han gesaget me,  
ging vꝛ der stat Iherusalem,  
er quam in Ascolonem  
vnd in die nehsten presida,  
die auch waren gemacht da.  
er quam in die stat Joppen  
vnd begunde samen diesen vnd

den;  
er besaz die stat zu hant  
vnd alles, das er dar inne fant;  
dan sie hatten fore vernömen,  
e sie dar weren kömen,  
daz sie das presidium  
stalten an Demetrium  
vnd allen sinen fursten gar,  
die er hatte in siner schare;  
er lachte hudere faste dar inne,  
daz iz behudet were von hne.

(rot:) Wie Jonathas der werde  
māne

sinē frundē no began.

Da Jonathas her widder quam,  
sine frunt er bij sich nam,  
die edelsten vꝛ des sulkes schare.  
der werde riet hne aber dar,  
daz sie mechten presidia  
jn dem lande Judea  
vnd ehne muren öme Iheru-  
salem,

recht als der werde[n]<sup>1</sup> stat  
gezeme.

114<sup>rb</sup> sie sulden mit snellen sachen

eyn groß hohe muren machen  
zwischen der stat vnd arce<sup>1</sup>,  
daz sie besehe ny'mant me,  
daz sie wurde geschedin  
von yren bosen sieden  
von der stat Iherusalem,  
als iz der stat gar wole gezeme,  
daz die stat geschedin were  
von yren siendē swere,  
daz sie hne nicht verkaufften  
ader ene nicht abe keufften;  
sie sulden ene nicht des eren  
gebin,

so mochten sie in frede lebin.

(rot:) Wie no die müre wart bereyt  
mit so großer arbeit.

Die lude zu samen gingen,  
daz werg sie ane fingen.  
sie machten ir müren vmb ir  
stat,

als Jonathas ene hat gesant.  
vnd da die müre was bereyt  
so wole in rechter festekent,  
da fiel die müre. da daz ge-  
schach —

sie was gemacht vber die bach —  
die macht widder, so man seyt,  
eyner, der hieß Caphetet.  
vnd Jonathas bruder Symon  
zwo stede machte widder schon,  
die eyn hieß Adhala,  
die ander hie<sup>2</sup> Sephala.  
er machte sie gar fredehafft  
vor aller boßer siende krafft,  
er machte porten vor die dore,  
er lachte feste sloß dar vore usw.

<sup>1</sup> Hs.: werde.

<sup>1</sup> Vulg. R. 36: inter medium arcis et civitatis. <sup>2</sup> So die Hs. gegen das sonst auch bei ihr übliche „hieß“. Doch ist die apokopierte Form anderweitig zu belegen.